

## Kutumb will neues Schutzhaus für Kinder bauen

**SALEM / sz** Hilfe für indische Kinder leistet der Verein „Kutumb – Familie für Benares“ Jahr für Jahr. Am vergangenen Freitag haben sich seine Mitglieder zur Jahresversammlung getroffen und gemeinsam über künftige Ziele diskutiert.

Die Indienfreunde zeigten sich angesichts des großen Erfolgs fast ein wenig erschrocken: Man müsse aufpassen, dass man die „spezielle, intime Art“, mit der man die Kinder unterstütze, nicht verliere, warnte ein Mitglied. Der Verein werde immer größer und bekannter, das berge auch Risiken. Der Vorstand zeigte sich verständnisvoll: „Wir wollen auch in Zukunft Schritt für Schritt wachsen“, erklärte die stellvertretende Vorsitzende Nicola Wirkner, die jedes Jahr für ein paar Wochen nach Indien reist. Der Name des Vereins gebe schließlich die Richtung vor: Kutumb – zu deutsch „Familie“. Man wolle „auch weiterhin als Familie gelten“, erklärte Wirkner.

Zuvor hatten die Mitglieder gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückgeblickt: Im Oktober waren sechs Schüler der Schule Schloss Salem sowie zwei ihrer Lehrer in die indische Millionenstadt Benares gereist. Dort strichen sie die Wände des „Shelterhouse“, das der Verein betreibt, und knüpften Kontakte mit den einheimischen Kindern. Außerdem wurde ein Computerraum mit Internetanschlüssen eingerichtet, für interessierte Kinder Tanzunterricht organisiert. Vorstand Johannes Hasenbrink zeigte sich zudem erfreut, dass der Verein einen dritten Lehrer für die etwa 80 zu betreuenden Vorschulkinder einstellen konnte.

### Verein sucht Paten

Trotz aller Fortschritte bleibt immer noch genug zu tun: Derzeit befinde man sich Wirkner zufolge auf der Suche nach einem geeigneten Gelände für ein mögliches neues Schutzhaus für Waisen- und Straßenkinder. Vom aktuellen Mietverhältnis wolle man nicht dauerhaft abhängig sein. Denkbar seien daher sowohl ein Neubau als auch der Kauf einer bestehenden Immobilie. „Wir hoffen, dass wir bald Vollzug vermelden können“, sagte Schriftführer Jürgen Bodenmüller.



Seit seiner Gründung 2004 hat der Verein laut Kassierererin Gabi Grundler etwa 58 000 Euro Spenden nach Indien überwiesen. Die Verwaltungskosten für das vergangene Jahr machten dagegen weniger als 100 Euro aus. Über Spenden freut sich die Hilfsorganisation immer. Auch die Vermittlung von Patenschaften ist Vereinschef Hasenbrink ein wichtiges Anliegen: „Eigentlich sind wir immer auf der Suche.“ Zu den bestehenden 24 Patenschaften sollen im laufenden Jahr 15 weitere hinzukommen. Eine Patenschaft kann für 20 Euro im Monat übernommen werden und beinhaltet das Schulgeld für die öffentliche Schule, Finanzmittel für Schulkleidung und Bücher.

(Erschienen: 19.04.2010 17:15)

[http://www.schwaebische.de/region/bodensee/salem/rund-um-salem\\_artikel,-Kutumb-will-neues-](http://www.schwaebische.de/region/bodensee/salem/rund-um-salem_artikel,-Kutumb-will-neues-)

Schutzhaus-fuer-Kinder-bauen-\_arid,4085507.html